

## Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 15.11.2018,  
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:15 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Christel Wegmann Rhede

#### Mitglieder:

Marvin Buchecker Reken  
Barbara Büscher Stadtlohn  
Dr. Fabian Eichholz Borken  
Martin Huesmann Ahaus  
Ulrich Kipp Vreden  
Berthold Langehaneberg Legden  
Gisa Müller-Butzkamm Ahaus  
Stephanie Pohl Gescher  
Helmut Roters Reken  
Daniel Schemmer Reken

Vertretung für Frau Heike Wermer

Barbara Seidensticker-Beining Südlohn  
Marlis Spieker-Kuhmann Bocholt  
Eva Vehring Ahaus  
Mathias Wübbeling Velen

#### beratende Mitglieder:

Klaus Eckers Bocholt  
Wilfried Kersting Borken  
Isabella Kühlkamp Schöppingen  
Christa Luise Stenvers Stadtlohn  
Maria Strestik Gronau  
Brigitte Watermeier Borken  
Alfred Wellers Vreden

Vertretung für Herrn Matthias Schlettert  
Vertretung für Herrn Dr. Ansgar Hörster

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Markus Grotendorst  
Klaus Löchteken  
Elisabeth Möllenbeck

**Es fehlen entschuldigt:**

Dr. Ansgar Hörster	Borken
Sigrid Kliem	Reken
Ulrich Kolks	Borken
Matthias Schlettert	Borken
Silke Schluß	Borken
Ahmet Tascioglu	Vreden
Philipp Terhart	Coesfeld
Heike Wermer	Heek

**Erledigung der Tagesordnung:**

Die Vorsitzende Frau Wegmann eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Erschienenen. Besonders begrüßt sie Frau Stenvers sowie Herrn Schemmer, die erstmals im Ausschuss mitwirken. Die Vorsitzende Frau Wegmann nimmt die deklaratorische Verpflichtung von diesen auf die Formel für Ausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören, vor.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1: Fortschreibung der Betreuungsbedarfsplanung für die Jahre 2018 ff  
Vorlage: 0289/2018/KREIS**

Herr Grotendorst erläutert eingangs, dass vor dem Hintergrund der hohen Dynamik in der Kindertagesbetreuung die Betreuungsbedarfsplanung bis auf weiteres auf einen halbjährigen Turnus ausgeweitet worden sei. Die in der Sitzungsvorlage dargelegte Planung erfolge dabei entsprechend der bisherigen Methodik.

Ergänzend weist Herr Grotendorst darauf hin, dass das mit dem Meldesystem Kita-Click erfasste Nachfrageverhalten in dem bevorstehenden Planungsverfahren erstmals auch die Bedarfe der Tagespflege miteinbeziehe und in der nächsten Fortschreibung detaillierter berücksichtigt werden könne. Im Ergebnis, so Grotendorst, hätten sich die Ausbaubedarfe insbesondere in den Orten Heek, Reken, Legden, Gescher-Hochmoor und Stadtlohn bestätigt. Diesbezüglich werde auch auf die Vorlagen zu den Trägerauswahlverfahren verwiesen.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auf der Basis der Fortschreibung der Betreuungsbedarfsplanung für die Jahre 2018 ff weiterhin gemeinsam mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen und den Kindertagespflegepersonen einen bedarfsgerechten Um- und Ausbau von Betreuungsplätzen umzusetzen.

**Punkt 2: Neuerrichtung einer Kindertageseinrichtung in Heek; Vergabe der Trägerschaft**  
**Vorlage: 0288/2018/KREIS**

---

Herr Grotendorst erklärt anhand der Vorlage die besonderen Herausforderungen, die mit den zusätzlichen U-3 Bedarfen für den Ortsteil Heek verbunden seien. Um es der neuen Kita zu ermöglichen eine durchgehende Betreuung bis zur Einschulung anzubieten, sei eine Umstrukturierung von fünf Bestandskitas in Heek und Nienborg erforderlich.

Die vom Rat der Gemeinde Heek eingesetzte Arbeitsgruppe habe sich dafür ausgesprochen dem Gemeinderat die Übertragung der Trägerschaft an die DRK Sozialer Service und Bildungs gGmbH vorzuschlagen. Die Einbindung in den Sozialraum Heek, der deutlichere Schwerpunkt der inklusiven Betreuung, das konkretere Personalkonzept sowie die flexibleren Öffnungszeiten wären bei der Bewerbung hervorzuheben gewesen. Diesem Vorschlag habe sich der Gemeinderat in Heek angeschlossen.

Frau Spieker-Kuhmann erklärt sich für befangen und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, aus den beiden vorliegenden Bewerbungen

- a) der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen (AWO) und
- b) der Deutsches Rotes Kreuz Sozialer Service und Bildung gGmbH

die künftige Trägerschaft der neuen Kindertageseinrichtung in Heek der DRK Sozialer Service und Bildung gGmbH zu übertragen.

**Punkt 3: Neuerrichtung einer Kindertageseinrichtung in Reken; Vergabe der Trägerschaft**  
**Vorlage: 0287/2018/KREIS**

---

Herr Grotendorst führt in die Vorlage ein und verweist auf die anhaltend hohe Geburtenzahl in der Gemeinde Reken. Diese habe zu einem erhöhten Betreuungsbedarf über mehrere Ortsteile geführt. Um die ortsteilübergreifende Versorgung sicherzustellen, sei im Bereich der Sport- und Freizeitanlage in Groß-Reken die neue Kindertageseinrichtung geplant.

Im Rahmen des Trägersauswahlverfahrens habe sich erstmals die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) beworben. Die sozialräumliche Verankerung sei über eine Rettungswache, dem Sanitätsdienst sowie zwei Ortsverbände im Kreis Borken gegeben.

Im Ergebnis, so Grotendorst, habe sich die Gemeinde Reken entschieden, dem Jugendhilfeausschuss die Vergabe der Trägerschaft an den DRK-Ortsverein Reken e.V. zu empfehlen. Als maßgebliche Gründe seien die sehr gute Verankerung in Groß-Reken sowie die verlässlichen Bereitstellung einer Übergangslösung aufgeführt.

Frau Spieker-Kuhmann erklärt sich für befangen und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, aus den drei vorliegenden Bewerbungen

- c) des Deutschen Roten Kreuzes – Ortsverein Reken e.V. – (DRK),
- d) des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) und
- e) des Kreissportbundes Borken e.V. (KSB)

die künftige Trägerschaft der neuen Kindertageseinrichtung in Reken dem DRK-Ortsverein Reken e.V. zu übertragen.

---

**Punkt 4: Praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern (PIA)  
Vorlage: 0284/2018/KREIS**

---

Herr Grotendorst berichtet über die Entwicklungen zur praxisintegrierten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern (PIA) im Kreisjugendamtsbezirk anhand der Sitzungsvorlage. Auf diese wird verwiesen.

Frau Seidensticker-Beining hebt hervor, dass die Planungsbegleitgruppe, der Jugendhilfeausschuss, die beteiligten Träger sowie die AG I (Tagesbetreuung) unter hohem Zeitdruck ein gutes Ergebnis erreicht hätten. Gleichwohl müsse das Thema weiter verfolgt werden.

Herr Wellers bedankt sich im Besonderen beim Berufskolleg Lise Meitner, das sich bei der Einrichtung des Fachschulbildungsgangs sehr kooperativ gezeigt habe.

Der Fachausschuss nimmt den aktuellen Sachstand zur Einführung der praxisintegrierten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern (PIA) im Kreis Borken zum Schuljahr 2019/2020 zur Kenntnis.

---

**Punkt 5: 2. Controllingbericht 2018 - Budget Jugend und Familie -  
Vorlage: 0264/2018/KREIS**

---

Herr Grotendorst führt in die Vorlage ein. Derzeit werde mit einem Budgetüberschuss in Höhe von 715 T-EUR gerechnet. Der Differenzbetrag zum 1. Controllingbericht sei durch drei wesentliche Entwicklungen begründet:

- die Fahlzahlentwicklung bei den Hilfen außerhalb der Familie (Heimerziehung; Inobhutnahmen; -450 T-EUR)
- höher als erwartet zu bildende Pensionsrückstellungen (-257 T-EUR) sowie
- steigende Fallzahlen bei den Eingliederungshilfen (-130 T-EUR).

Der Anstieg des Elternbeitragsaufkommens in der Kindertagesbetreuung verringert den Abweichungsbetrag um 50 T-EUR.

Im Übrigen wird auf die Sitzungsvorlage verwiesen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den 2. Controllingbericht 2018 zum Stichtag 30.09.2018 zur Kenntnis.

---

**Punkt 6: Bericht zum Stand der Umsetzung des Maßnahmenprogrammes 2018  
Vorlage: 0273/2018/KREIS**

---

Frau Möllenbeck erläutert anhand der Sitzungsvorlage den Umsetzungsstand des Maßnahmenprogrammes 2017. Sie weist insbesondere auf den Abschluss des Projektes der Fachhochschule Münster zur Sozialraumanalyse hin. Die Vorstellung der Ergebnisse sei für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 31.01.2019 vorgesehen.

Im Übrigen wird auf die Sitzungsvorlage verwiesen.

Frau Watermeier nimmt der Ergebnisvorstellung vorweg, dass die ursprüngliche Sozialraumhypothese keine empirische Bestätigung gefunden habe. Gleichwohl habe die Untersuchung dazu beigetragen, ein ausdifferenziertes Bild über das Entstehen von Fällen zu erhalten. Diese Erkenntnisse würden in die Weiterentwicklung der internen Prozesse zur Entscheidungsfindung einfließen.

Herr Wellers teilt mit, dass die weiterentwickelten Tagespflegerichtlinien (Anlage 1 zur Sitzungsvorlage; TOP 8) im Maßnahmenprogramm hervorzuheben seien. Die Ausarbeitung und Umsetzung dieser Richtlinien gehe insbesondere auf den Einsatz des ehemaligen Jugendamtsleiters, Herrn van der Linde, zurück. Dazu ergänzt Herr Grotendorst, dass die Richtlinien als Musterbeispiel in der landesweiten Handreichung für die Kindertagespflege aufgeführt seien.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Umsetzung des Maßnahmenprogrammes 2018 zur Kenntnis.

---

**Punkt 7:           Einrichtung eines finanziellen Budgets für den Jugendamtseleternbeirat (JAEB) Kreis Borken; Antrag des Jugendamtseleternbeirats v. 28.08.2018  
Vorlage: 0201/2018/KREIS**

---

Frau Kühlkamp stellt ihren Antrag und die zugrunde liegenden Beweggründe vor. Dabei betont sie, dass der ländlich geprägte Kreisjugendamtsbezirk für die ehrenamtliche Gremienarbeit des Jugendamtseleternbeirats eine Herausforderung darstelle. Sämtliche Fahrten müssten von den Elternvertretern aus Eigenmitteln geleistet werden. Dies betreffe auch die Vertreter des Landeselternbeirates, die zusätzliche Fahrten auf Landesebene finanzieren müssten. Weitere Sachaufwendungen entstünden durch Öffentlichkeitsarbeit, die bislang ebenso von den ehrenamtlichen Vertretern getragen würden. Frau Kühlkamp bekräftigt, dass die Finanzierung von kreisinternen Fahrtkosten vor allem die Beteiligung sozial schwacher Familien fördern könne.

Herr Langehaneberg teilt mit, dass der Antrag unterstützt werde.

Herr Huesmann ergänzt, dass vor dem Hintergrund der aufgezeigten Aufwendungen eine Budgeteinrichtung mit einem höheren Volumen angezeigt wäre.

Frau Strestik bekräftigt, dass die finanzielle Unterstützung der Gremienarbeit des Jugendamtseleternbeirates die Fahrtkosten innerhalb des Kreisgebietes einschließen solle.

Herr Wellers entgegnet, dass die Betragshöhe des beantragten Budget ausreichend sei, um Erfahrungen diesbezüglich zu sammeln.

Herr Grotendorst ergänzt, dass mit einer etwaigen Beschlussfassung eine unbürokratische Verfahrensweise sowohl bezüglich der Belegabrechnung als auch bezüglich möglicher Unterstützungsleistungen zur Öffentlichkeitsarbeit und Sitzungsorganisation angestrebt werde. Kritisch werde eine Finanzierung von Fahrten der Elternvertreter innerhalb des Kreisjugendamtsbezirks im Vergleich zu anderen Gremien mit ehrenamtlichen Mitgliedern gesehen. Fahrten zu Veranstaltungen der Landesdelegierten könnten aus dem Budget erstattet werden. Nach einer Abfrage bei den umliegenden Jugendämtern werde dort überwiegend so verfahren. Mit einem Beschluss über den vorgelegten Antrag könne nun ein erster Schritt zur Einrichtung eines Budgets für den Jugendamtseleternbeirat gegangen und Erfahrungen gesammelt werden.

Herr Wellers unterstützt die Auffassung der Verwaltung.

Beschluss:           einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, bei den Haushaltsplanungen für das Haushaltsjahr 2019 ein Budget in Höhe von 500,00 Euro zur Unterstützung der Arbeit des Jugendamtseleternbeirats vorzusehen.

Frau Kühlkamp bedankt sich für die Wertschätzung durch den Jugendhilfeausschuss. Mit der Neuwahl des Jugendamtseleternbeirats werden Bastian Weißfahl sowie Nadine Rohloff aus

Velen zukünftig im Jugendhilfeausschuss vertreten sein. Als Delegierte für die Wahl des Landeselternbeirats werde Kerstin Wissing aus Südlohn entsandt. Frau Kühkamp werde weiterhin als beratendes Mitglied im Beirat mitwirken.

---

**Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung**

---

**Punkt 8.1: Antwortschreiben des Landesfamilienministeriums zur Resolution zum Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen**

---

Herr Grotendorst fasst anhand der Anlage 1 zu TOP 8.1 die wesentlichen Inhalte des Antwortschreibens des Ministeriums zusammen. Auf die Anlage wird Bezug genommen.

Herr Eckers ergänzt, dass der dargelegte Anstieg der jungen Menschen in der Erzieherausbildung zwischen 2007/08 und 2017/18 um rund 56 Prozent in Relation zu weiteren Entwicklungen betrachtet werden müsse. Weder die Bedarfsentwicklung noch der demografische Faktor seien bei der Aussage in dem Antwortschreiben ausreichend berücksichtigt worden.

---

**Punkt 9: Anfragen**

---

**Punkt 9.1: Schulbegleitung im Kreisjugendamtsbezirk**

---

Frau Strestik bittet die Verwaltung nachfolgenden Fragenkatalog zur Schulbegleitung zu beantworten.

1. *Welche Diagnosen müssen vorliegen, damit eine Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII bewilligt wird? Bei welchen Diagnosen gibt es einen Ermessensspielraum?*
2. *Welche Qualifikationen werden von Arbeitnehmern, welche ein Kind als Schulbegleitung begleiten, seitens des Trägers gefordert bzw. vom Kreis Borken empfohlen? Gibt es hierbei Unterschiede zwischen Schulbegleitung nach § 54 SGB XII und §35a SGB VIII?*
3. *Wie und wann werden neue Schulbegleiter, besonders jene die Schüler mit einer Bewilligung der Schulbegleitung aufgrund § 35a SGB VIII sind, auf ihre neue Tätigkeit vorbereitet, eingearbeitet und geschult? Finden Vorbereitungen / Einarbeitungen / Schulungen verpflichtend als Arbeitszeit und somit vergütet statt?*
4. *Welche Unterstützung oder Netzwerke werden seitens des Kreises für Schulbegleiter\*innen und Familien im Falle von Problemen durch nötige aber fehlende (Sonder-)Pädagogische Betreuung geboten?*

Herr Huesmann ergänzt, ob dargelegt werden könne in welcher Höhe die Vergütung der Schulbegleiter erfolge. Hierauf beziehend fragt Frau Strestik an, ob auch die Schulungen der Schulbegleiter vergütet würden.

Frau Watermeier weist darauf hin, dass die Beantwortung der Fragen im Kontext der Hilfen für seelisch Behinderte bzw. von einer seelischen Behinderung bedrohter Kinder und Jugendliche umfangreich und komplex sei. Insofern sei es sinnvoll, die aufgeführten fachlichen Fragestellungen zum Themenkomplex Inklusion im Nachgang zur Jugendhilfeausschusssitzung schriftlich zu beantworten (**Anlage 1**).

**Punkt 9.2: Organisationsänderung im Fachbereich Jugend- und Familie**

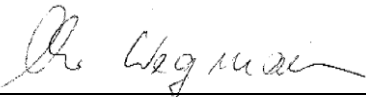
---

Frau Watermeier berichtet, dass die Aufbauorganisation des Fachbereiches Jugend und Familie weiterentwickelt worden sei. Neben der Wiedereinführung der Geschäftsbereiche „Verwaltung“ und „Sozialpädagogik“ unterhalb der Facheinheitsleitung, sei eine Aufteilung des Familienbüros in die Abteilungen „Kindertageseinrichtung“ sowie „Kindertagespflege“ umgesetzt worden.

Personell werde der Geschäftsbereich „Sozialpädagogik“ Frau Watermeier, der Geschäftsbereich „Verwaltung“ Herrn Grotendorst zugeordnet. Die Fachabteilungsleitung der Kindertagespflege sei Ruth Franzbach übertragen worden.


Die Details sind der **Anlage 2** zu entnehmen.

Die Vorsitzende Frau Wegmann schließt die Sitzung um 18:15 Uhr.



---

Christel Wegmann



---

Klaus Löchteken